

Behandlung

Ziel ist die Erstellung individueller Behandlungskonzepte

Unter Einbeziehung der persönlichen Situation, insbesondere der Frage nach Familienplanung und der individuellen Beschwerden, wird ein individuelles Behandlungskonzept entwickelt, das auch auf die unterschiedlichen Endometrioseformen abgestimmt ist. Eine Kombination aus medikamentöser hormoneller Therapie und Operation ist häufig notwendig und sinnvoll.

Der Weg zur klaren Diagnose führt in den meisten Fällen über eine diagnostische Bauchspiegelung. In dieser Situation werden neben der diagnostischen Probeentnahme alle sichtbaren Läsionen entfernt, Adhäsionen (Verwachsungen) gelöst und im Falle einer Kinderwunsch-Situation eine Durchgängigkeitsprüfung der Eileiter angeboten. Sollte ein ausgedehnter Befund vorliegen, kann auch ein interdisziplinärer Eingriff nötig sein. Durch enge Zusammenarbeit mit Viszeralchirurgie und Urologie sind wir in der Lage, nicht nur die Form der Endometriose operativ zu behandeln, die sich oberflächlich auf Organen befindet, sondern tiefer liegende Formen mit Ausdehnung in benachbarten Organen (Darm, Harnblase, Harnleiter).

Ziel der operativen Therapie ist dann eine möglichst komplette Entfernung aller sichtbaren Endometrioseherde unter maximaler Schonung des Umgebungsgewebes. Das gelingt meist ebenfalls durch den Einsatz minimal-invasiver Operationstechniken (Laparoskopie/Bauchspiegelung). Der Ärztliche Direktor, Privatdozent Dr. Admir Agic besitzt die höchste Kompetenz in minimal-invasiver Chirurgie (MIC III-Zertifikat).

Möchten Sie sich beraten und gegebenenfalls behandeln lassen oder wünschen Sie eine Zweitmeinung, dann stellen Sie sich gerne im Rahmen der Sprechstunde (mit Überweisung durch Ihren Frauenarzt) bei uns vor.

Kontakt

Terminvergabe

Telefon 07041-15-50401

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe RKH Krankenhaus Mühlacker

Telefon 07041-15-50401

Telefax 07041-15-50409

Frauenklinik.muehlacker@rkh-kliniken.de

Y205 01/2022

RKH Krankenhaus Mühlacker

Hermann-Hesse-Str. 34 • 75417 Mühlacker

Telefon 07041-15-1 • Telefax 07041-15-50009

www.rkh-kliniken.de



Endometriose

Zertifizierte Endometrioseklinik
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
RKH Krankenhaus Mühlacker

Leiden Sie unter Kinderlosigkeit oder Schmerzen im Unterleib – besonders vor oder während der Menstruation? So könnte eine Endometriose die Ursache sein. Weitere Hinweise sind Schmerzen beim Geschlechtsverkehr sowie bei der Entleerung von Darm und Harnblase.

Endometriose betrifft Frauen im geschlechtsreifen Alter und ist definiert als das Vorkommen von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter, zumeist im kleinen Becken.

Diese schmerzhafteste Erkrankung ergreift viele Bereiche des Lebens und schränkt die Lebensqualität von betroffenen Frauen erheblich ein. Körperliche, emotionale und soziale Einflüsse sind genauso tiefgreifend, wie partnerschaftliche Probleme und Minderung der Fähigkeit, Kinder zu bekommen. Hinzu kommen Beeinträchtigungen der beruflichen Entwicklung und einer erfüllten Sexualität. Missverstanden und von Medizinern nicht für Ernst genommen sind Betroffene oft verzweifelt.

Wenn in Ihrem Fall vieles für eine Endometriose spricht, sollte die Diagnose durch eine Gewebeprobeentnahme gesichert werden. Dies ist durch eine Bauchspiegelung möglich, bei der in gleicher Narkose auch die Therapie erfolgen kann. Dazu werden die Endometrioseherde gezielt chirurgisch entfernt.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Endometriose-Therapie ist die hormonelle Behandlung, die Anbindung an ein Kinderwunschzentrum, Schmerztherapie und ergänzende (komplementär) medizinische Ansätze. Auch der Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe ist für viele Patientinnen hilfreich.

Unsere enge Zusammenarbeit mit Kinderwunschzentren vor und nach der Operation stellt hier einen besonderen Vorteil für Sie dar.

Was ist Endometriose?

Die Endometriose ist die zweithäufigste, gynäkologische Erkrankung und betrifft ca. 10% - 15% aller Frauen im gebärfähigen Alter.

Die Endometriose gilt als das Chamäleon unter den gutartigen gynäkologischen Erkrankungen auf Grund der unterschiedlichen Symptome und Stellen, an denen Sie auftreten kann. Zudem können bis zu sechs Jahre zwischen Erstsymptom und Diagnosestellung vergehen.

Zu den häufigsten Beschwerden zählen u. a.:

- _ Dysmenorrhoe (Menstruationsschmerzen)
- _ Dyspareunie
(Schmerzen während des Geschlechtsverkehrs)
- _ Meno-Metrorrhagien
(Blutungsstörungen der Gebärmutter)
- _ Akute/chronische Unterbauchschmerzen
- _ Übelkeit, Darmsymptome, Dyschezie
(Schmerzen/Schwierigkeiten bei der Stuhlentleerung)
- _ Dysurie
(Schmerzen/Schwierigkeiten beim Wasserlassen)
- _ unerfüllter Kinderwunsch

Gerne beraten wir Sie ausführlich zu diesem Thema!

Diagnostik

Eine frühzeitige Diagnose und Behandlung der Endometriose ist insofern wichtig, da ein frühes Erkrankungsstadium durch seine höhere Stoffwechselaktivität besser als eine fortgeschrittene Erkrankung auf eine Therapie mit Hormonen reagiert.

Für die Diagnosestellung ist ein ausführliches Arztgespräch unter besonderer Beachtung Ihrer Beschwerden sehr wichtig.

Der gynäkologische Untersuchungsbefund kann bei sichtbaren Veränderungen, wie z.B. im Bereich der Haut, Vagina, Vulva und Portio, bereits wegweisend sein. Der Tastbefund liefert bei knotigen Befunden innerhalb des kleinen Beckens klare Hinweise. Bildgebende Verfahren erlauben zum Teil eine Lokalisation und genaue Vermessung der Befunde. Jedoch sind sie bei Befall des Bauchfelles wertlos.

Die endgültige Diagnose einer Endometriose kann nur durch die feingewebliche Untersuchung nach Entfernung der Herde gestellt werden.